

CAD/CAM:

Straumann erweitert Prothetikanwendungen

Um das aktuelle CAD/CAM-Angebot von Einzelzahngerüsten, Kronen, Brücken und vorgeformten Sekundärteilen



(Abutments) abzurunden, hat Straumann seine Prothetikanwendungen erweitert. Das Programm umfasst jetzt auch auf Implantaten verschraubte Stege und Brücken. Diese neuen im-

plantatgetragenen Lösungen bieten laut Straumann größeren Komfort, mehr Verlässlichkeit und seien stabiler als herkömmliche Alternativen. Die gefrästen Brücken- und Stegelemente würden eine individuellere Anpassung hinsichtlich Funktion und Ästhetik ermöglichen. Sie werden direkt mit den Straumann Dentalimplantaten verbunden. Dabei ist das Sekundärteil bereits in den Elementen enthalten und eine original Straumann-Verbindung ist somit garantiert.

Die verschraubten Dolder-Stege und Brücken verbinden zwei oder mehrere Zahnimplantate bei Patienten, die einige nebeneinanderliegende Zähne verloren haben. „Die Erfahrung zeigt, dass der herkömmliche Herstellungsprozess mit Abformung, Modellierung, Guss- und Lötarbeiten sehr arbeitsaufwendig ist.

Mit der digitalen Straumann-Lösung können vom Zahntechniker die Prothetik zu 100 Prozent am Computer konstruiert und anschließend Stege und Brücken in einem computergestützten Produktionsverfahren gefräst werden“, erklärt Michael Bender, Produktmanager Implantatsysteme bei Straumann. Dies würde dem Labor erhebliche Zeit- und Kostenvorteile bringen.

Die Brücken- und Stegelemente sind für verschraubte Restaurationen auf Straumann Implantaten mit Prothetik-Schnittstelle RN (Regular Neck) Ø 4,8 mm und WN (Wide Neck) Ø 6,5 mm indiziert und stehen in den Materialien Cobalt-Chrom (Coron) sowie Titan (Grad 4) mit maßgefertigter Passgenauigkeit zur Verfügung.

Straumann GmbH
Tel.: 07 61/4 50 10
www.straumann.de



Kongress:

„Implantologie meets CAD/CAM“ in Wien

Der deutsche Dentspezialist BEGO veranstaltet am 23. und 24. September 2011 für Zahntechniker und -mediziner den 1. IMCC-Kongress in Wien zu den neuesten Technologien und Materialien im Bereich der dentalen Implantologie und CAD/CAM-Lösungen, begleitet von einem attraktiven Rahmenprogramm.

Hochkarätige Referenten informieren zu den ak-

tuellsten Themen der Dentalwelt, wie „Innovative Technologien, neue Materialien, moderne Behandlungskonzepte“, Prof. Dr. Daniel Edelhoff; „Alternativen zu autologen Knochentransplantaten in der dentalen Implantologie“, Priv.-Doz. Dr. Dr. Ralf Smeets; „Sofortimplantation im ästhetischen Bereich“, Dr. Joost Brouwers M.Sc.; „All-on-4-Konzept, feste Brücken auf 4 Im-

plantaten“, Dr. Han van Dijk M.Sc., „Erfolgreiche Kommunikation in der Zahnarztpraxis“, Dr. med. dent. Dirk U. Dudeck; „Implantologie und CAD/CAM“, Priv.-Doz. Dr. med. dent. Florian Beuer; „BEGO Guide Planning Center“, Dr.-Ing. Dipl.-Phys. Simon Höges; „Möglichkeiten digitaler Verblendtechnologien“, Zahntechniker Josef Schweiger, „Eigenmotivation und Wille zum Erfolg“, Zahnarzt Hinrich Peter Romeike, Olympiasieger im Vielseitigkeitsreiten; „Megatrend I: Digitale Implantologie“, Zahntechnikermeister Thomas Kwiedor und „Megatrend II: Digitale Prothetik“, Zahntechnikermeister Thomas Riehl.

Teilnahmegebühr: 299 Euro inklusive Abendveranstaltung (Teilnehmer der Veranstaltung erhalten für die erfolgreiche Teilnahme zwölf Fortbildungspunkte gemäß den Richtlinien der BZÄK/DGZMK und ÖZK).

Information unter:
www.bego.com/imcc



Wirtschaft:

WIELAND Dental setzt auf Wachstum

Die WIELAND Dental-Gruppe verstärkt sich weiter. Zum Juni 2011 hat das Unternehmen die Mehrheitsbeteiligung am Pforzheimer CAD/CAM-Fertigungszentrum Digident GmbH erworben. Diese Investition ist ein weiterer



Torsten Schwafert, Geschäftsführer der WIELAND Dental

Schritt, die technologische Kompetenz zu stärken und den zahlreichen Kunden mit WIELAND Fräsgeräten und Scannern ergänzende Indikationen wie individuelle Titanabutments oder gefräste NEM-Restaurationen anzubieten.

WIELAND Dental untermauert den deutlichen Wachstumskurs durch das Engagement in diesem Geschäftsfeld. Neben mehreren hundert neuen Dimension-Verblendkeramikkunden rechnet das Unternehmen auf Basis des derzeitigen Verlaufs im Jahr 2011 mit dem Verkauf von 200 bis 300 Frässystemen und einem weiter sehr dynamischen Wachstum im Bereich ZENOSTAR. „Mit dem diesjährigen Geschäftsverlauf sind wir sehr zufrieden“, so Torsten Schwafert, Geschäftsführer der WIELAND Dental. Unter dem Markendach ZENOTEC SCI.ENCE können die CAD/CAM-Kunden ab sofort individuelle implantatprothetische Lösungen, Modellguss und gefräste NEM-Kronen und Brücken ordern.

WIELAND Dental-Kunden können so optimal ohne Investitionen in komplexe und teure Metallbearbeitungsmaschinen ihre WIELAND CAD/CAM-



Hard- und Software um zahlreiche Indikationen ergänzen.

Zur WIELAND Dental-Gruppe gehören bereits eigene Gesellschaften in USA, Österreich und China. Zudem trägt das Unternehmen die Managementverantwortung für die erfolgreiche WIELAND Dental Ceramics. Eines von weltweit nur zwölf Unternehmen, welches verblendkeramische Materialien für die Herstellung von Zahnersatz selbst entwickelt und produziert.

WIELAND

Dental + Technik GmbH & Co. KG

Tel.: 0800/9 43 52 63

www.WIELAND-dental.de

Software:

Lückenschluss in der digitalen Prozesskette

Digitales Wax-up, Modellscan, Intraoralscan in der Implantatplanung – die Dentalwelt wird zunehmend von digitalen Prozessen geprägt. Zahlreiche diagnostische Verfahren und Fertigungsprozesse bedienen sich der Computertechnologie. Dies vereinfacht vieles, stellt andererseits aber eine starke Vergrößerung der Komplexität dar, insbesondere wenn Prozesse und Verfahren ineinandergreifen sollen. Diese Verkettung neuer Systematiken ist zwingend notwendig, um die gewünschten Synergieeffekte der Digitalisierung im Dentalbereich richtig zur Geltung zu bringen.

Einen ersten Schritt in die Verknüpfung offener Systeme macht nun C. HAFNER mit der Möglichkeit, beliebige Konstruktionsdaten im STL-Format mit der Implantatplanung CeHa imPLANT zu verbinden.

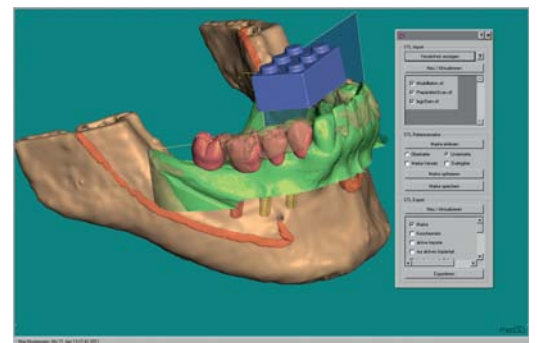
Der klassische Weg des Backward Planings unter Einbeziehung einer 3-D-

Planung setzt voraus, dass mithilfe der fertiggestellten Bohrschablone Modellanaloge entsprechend der geplanten Implantatposition in ein Gipsmodell inseriert werden. Mit Scanabutments wird nun ein Oberflächenscan dieser Situation angefertigt und somit die späteren Implantatpositionen in den digitalen Design- und Fertigungsprozess übertragen. Abutments und Versorgung werden mit einer CAD-Software designt und anschließend mit einer digitalen Fertigungstechnologie umgesetzt.

Der analoge Zwischenschritt der Modellfertigung und die erneute Digitalisierung durch Scannen der Scanbodies kann elegant umgangen werden, wenn sowohl in der Implantatplanung und der CAD-Software offene Schnittstellen zur Verfügung stehen.

C. HAFNER bietet die neue Funktionalität des STL-Imports im Rahmen der Updates im Servicevertrag für CeHa

imPLANT-Anwender inklusive an. Dies wird mit dem Release der Version 2.9.6 im Juni 2011 geschehen. Das optionale



Modul für den STL-Export beliebiger Strukturen, z.B. auch für Knochenmodelle oder virtuelle Augmentate, ist hingegen einmalig käuflich zu erwerben.

C. HAFNER GmbH & Co. KG

Tel.: 0 72 31/9 20-0

E-Mail: dental@c-hafner.de

www.c-hafner.de



MEISTERSCHULE
FÜR ZAHNTECHNIK
RONNEBURG
DT CAMPUS



Nächster Meisterkurs M31 vom 29.08.2011–24.02.2012

Tag der offenen Tür am 17.09.2011 von 10.00 bis 15.00 Uhr

**Für den Meisterkurs M31
sind noch 3 Plätze verfügbar!**

MEISTERSCHULE FÜR ZAHNTECHNIK RONNEBURG

ÜBER 350 ERFOLGREICHE MEISTERABSOLVENTEN

Nutzen auch Sie die Chance zur Vervollkommenung Ihres Wissens und Ihrer praktischen Fähigkeiten. Streben Sie in sehr kurzer Zeit mit staatlicher Unterstützung (BAföG) zum Meister im Zahntechniker-Handwerk! Ronneburg in Thüringen bietet dafür ideale Voraus-

setzungen. An der 1995 gegründeten ersten privaten Vollzeit-Meisterschule für Zahntechnik in Deutschland wurden bisher über 350 Meisterschüler in Intensivausbildung erfolgreich zum Meisterabschluss geführt.

WAS SPRICHT FÜR RONNEBURG?

- 15 Jahre Erfahrung bei der erfolgreichen Begleitung von über 350 Meisterabschlüssen
- Seit Juni 2010 zertifizierte Meisterschule nach DIN EN ISO 9001:2008
- Vollzeitausbildung Teil I und II mit 1.200 Unterrichtsstunden in nur sechs Monaten
- Splitting, d.h. Unterrichtstrennung Theorie und Praxis, wochenweise wechselnd Schule bzw. Heimatlabor (Kundenkontakt bleibt erhalten), Ausbildungsdauer 1 Jahr
- Belegung nur Teil I bzw. Teil II möglich
- Aufnahmetest auf freiwilliger Basis in Vorbereitung auf die Fachpraxis als Möglichkeit des Nachweises des zahntechnischen Könnens in den verschiedensten Präsentationstechniken
- Praxis maximal 15 Teilnehmer (intensives Arbeiten in kleinen Gruppen möglich)
- Kontinuierliche Arbeit am Meistermodell bis zur Fertigstellung

- aller Arbeiten in Vorbereitung auf die Prüfung mit anschließender Auswertung durch die Referenten
- Praktische prüfungsvorbereitende Wochenkurse durch Absolventen der Meisterschule Ronneburg und die Schulleiterin
- Zusätzliche Spezialkurse (Rhetorik, Fotografie, Marketing und Management, Laborabrechnung, QM etc.)
- Modernster Laborausstattungsstandard
- Ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis, Grundmaterialien und Skripte kostenfrei
- Sonderkonditionen durch Preisrecherchen und Sammelbestellungen sowie bei der Teilnahme an Kursen außerhalb der Meisterausbildung
- Exkursion in ein Dentalunternehmen mit lehrplanintegrierten Fachvorträgen
- Kurzfristige Prüfungstermine vor der HWK
- Lehrgangsgebühren in Raten zahlbar – Beratung in Vorbereitung der Beantragung des Meister-BAföG
- Preiswerte Unterkünfte in Schulnähe

LEHRGANGSZEITEN

Die Ausbildung erfolgt im Vollzeitkurs von Montag bis Freitag (Lehrgangsdauer sechs Monate). Durch die wochenweise Trennung von theoretischer und praktischer Ausbildung können auch Teilnehmer nur für Teil II bzw. nur für Teil I integriert werden. Diese Konstellation (Splittingvariante) bietet Schülern die Möglichkeit, in einem Lehrgang Teil II und im darauffolgenden bzw. einem späteren Lehrgang Teil I oder umgekehrt zu absolvieren. Die Ausbildung dauert in diesem Fall 1 Jahr.

LEHRGANGSGEBÜHREN

Aufnahmegebühr (pro Kurs)	50,00 € zzgl. MwSt.
Lehrgangsgebühr TEIL II	2.200,00 € zzgl. MwSt.
Lehrgangsgebühr TEIL I	6.600,00 € zzgl. MwSt.

Lehrgangsgebühr in Raten zahlbar

VORAUSSETZUNGEN

- Gesellenabschluss im ZT-Handwerk

LEHRGANGSINHALTE

TEIL II – Fachtheorie (ca. 450 Stunden)

1. Konzeption, Gestaltung und Fertigungstechnik
2. Auftragsabwicklung
3. Betriebsführung und Betriebsorganisation

TEIL I – Fachpraxis (ca. 750 Stunden)

1. Brückenprothetik
 - Herstellung einer 7-gliedrigen, geteilten Brücke und Einzelzahn-implantat mit Krone
 - Keramik- und Compositerverblendtechniken
2. Kombinierte Prothetik
 - Fräs- und Riegeltechnik
 - feinmechanische Halte-, Druck- und Schubverteilungselemente
 - Modellgusstechnik
3. Totalprothetik
4. Kieferorthopädie

Bei allen 4 Teilaufgaben sind Planungs- und Dokumentationsarbeiten integriert.

AUFNAHMETEST

Auf freiwilliger Basis in Vorbereitung auf die Fachpraxis als Möglichkeit des Nachweises des zahntechnischen Könnens in den verschiedensten Präsentationstechniken.

STATEMENTS ZWEIER EHEMALIGER MEISTERSCHÜLER ÜBER DIE AUSBILDUNG

Als ich in das Alter kam, in dem man sich Gedanken über Ausbildung und berufliche Zukunft macht, stand für mich schon bald fest, ich werde Zahntechnikerin und dann den elterlichen Betrieb übernehmen. Ich begann die Lehre in einem Regensburger Labor, eine sehr wertvolle und lehrreiche Zeit, und beendete im Jahr 2000 erfolgreich meine Gesellenausbildung. Danach sammelte ich so meine Berufserfahrung, bis ich an dem Punkt angelangt war, an dem ich dachte, jetzt muss es irgendwie weitergehen, den nächsten Schritt wagen, und zwar die Meisterausbildung. Ich begann im Internet zu recherchieren und kam auf die Meisterschule Ronneburg. Die Möglichkeiten, Teil I und II innerhalb eines halben Jahres zu absolvieren, fand ich sehr verlockend, ebenso die gering gehaltene Teilnehmerzahl in den Kursen. Nachdem ich mir die Schule am Tag der offenen Tür ansah und mich gleich wohlfühlte, meldete ich mich für den nächsten Kurs an. Bis dahin brachte ich noch die Teile III und IV erfolgreich hinter mich und dann ging es auch schon los. Es war ein schönes halbes Jahr mit vielen lieben Klassenkollegen und guten Referenten, die uns viel Wissen vermittelt haben, sowohl im Praxis- als auch im Theorieunterricht. Natürlich war es zwischendurch auch anstrengend und nervenaufreibend, aber es hat sich gelohnt. Vielen Dank an das Team der Meisterschule Ronneburg für die optimale Prüfungsvorbereitung und die schöne Zeit. Ebenso großen Dank an unsere Prüfungsaufsicht Herrn Kleinschmidt und Herrn Paul für den reibungslosen und den Umständen entsprechend sehr angenehmen Prüfungsablauf.

ZTM JUDITH PATSCHKE,
ERGOLDING

Vor ein paar Jahren habe ich die Teile III und IV der Meisterprüfung an der Handwerkskammer in meinem Landkreis erfolgreich abgeschlossen.

Danach bestand intensiv der Wunsch, die beiden letzten Teile der Meisterausbildung an einer geeigneten Meisterschule zu absolvieren. Für mich kam dabei nur eine Vollzeit-Ausbildung infrage. Nach längerer Suche fand ich durch eine Anzeige das Angebot der Meisterschule für Zahntechnik in Ronneburg, welche die Vorbereitungslehrgänge Teil I und II innerhalb von sechs Monaten mit anschließenden Prüfungen an der Handwerkskammer Erfurt durchführt. Eine Freistellung meines Arbeitgebers und die Unterstützung meiner Familie halfen mir bei der erfolgreichen Durchsetzung meines Vorhabens.

Rückblickend war es für mich persönlich die richtige Wahl. Besonders hervorheben möchte ich die vorbereitenden Kurse für die praktische Prüfung mit ZTM Ralf Maria Strübel (Riegeltechnik), den Aufwachs-kurs mit ZTM Markus Kaiser und den Keramikkurs mit ZTM Michael Perling.

Ein besonderes Highlight für mich war auch der Anatomieunterricht mit MR Prof. Dr. med. habil. Klaus Schippel.

Ein besonderer Dank gilt natürlich auch der Schulleiterin Frau ZTM Cornelia Gräfe, welche mit ihrer langjährigen Erfahrung aber auch mit ihrem Verständnis eine große Hilfe, ganz besonders in Hinblick auf die Prüfungen, war.

Auf diesem Wege viele Grüße an die zukünftigen Meisterschüler der Meisterschule für Zahntechnik Ronneburg und an die Meisterklasse M27.

ZTM MARIO HERZOG,
LINDENBERG

TRÄGER DER MEISTERSCHULE RONNEBURG



Die Meisterschule Ronneburg gehört zur internationalen Dental Tribune Group. Der auf den Dentalmarkt spezialisierte Fachverlag veröffentlicht über 100 Fachzeitschriften in 90 Ländern und betreibt mit www.dental-tribune.com das führende internationale News-Portal der Dentalbranche. Über 650.000 Zahnärzte und Zahntechniker weltweit gehören zu den regelmäßigen Lesern in 25 Sprachen. Darüber hinaus veranstaltet Dental Tribune Congresses, Ausstellungen und Fortbildungsveranstaltungen sowie entwickelt und betreibt E-Learning-Plattformen, wie den Dental Tribune Study Club unter www.dtstudyclub.de. Auf dem (Dental Tribune) DT Campus in Ronneburg entsteht rings um die Meisterschule für Zahntechnik ein internationales Zentrum für Aus- und Weiterbildung sowie für digitale Planungs- und Fertigungsprozesse (CAD/CAM) in der Zahnmedizin.

KONTAKT

MEISTERSCHULE FÜR ZAHNTECHNIK

Bahnhofstraße 2
07580 Ronneburg

Tel.: 03 66 02/9 21-70 oder -71

Fax: 03 66 02/9 21-72

E-Mail: info@zahntechnik-meisterschule.de

www.zahntechnik-meisterschule.de

Schulleiterin:
ZTM / BdH Cornelia Gräfe

